

Postfach 86

J. N. 143.751

Altenmendorf, den 22. Oktober 1927.

Liebes Luisekind!

Noch habe ich Ihnen für die schöne Karte mit dem Beethovenhäusern zu danken; ich bin ein Barber, das es nicht längst geschehen ist.

Aber ich war mit Kamban, Ludwig (1. Juni) und Einrichtung beschäftigt, und diese war noch kaum beendet, als meine Frau an Nieren- und Herzkreisläufen erkrankte, die sie in einem Tag um ein Dutzend Jahre älter gemacht haben, so dass sie erbärmlich herumschleicht, keine Luft hat und jede Nacht von Husten geplagt wird. In dem sonnenlosen Stadtpark, das sie nicht mehr hätte verlassen können, denn sie ist nicht imstande, eine Treppe zu steigen, wäre sie mir fast gestorben. Hier aber konnte sie an jedem schönen Tage draussen in der Sonne sein.

Nun möchte ich wissen, wie es Ihnen geht und ob Sie im Kreise sind.

Kathchen habe ich auch nicht geschrieben, sie bekommt aber jetzt ebenfalls Nachtschweiß.

Im August war Marie 14 Tage hier, im September die Tochter meiner Frau ebenfalls lange. Das waren fröhliche Tage.

Ich kann nicht daran denken, meine Frau zu verlassen, was nur mit Marie und dem 2 mal



mit Jungfrauen in Paris umgeben, was  
ein hier Tagesausflug ist. —

Im Winter habe ich eine Arbeit gemacht,  
die in der Deutschen Gesellschaft für Theater-  
geschichte veröffentlicht wird. Es handelt  
sich um die Lebensgeschichte eines Spielhonorar-  
brüders der Charlotte von Kagen (bedeutendste  
deutsche Lustspielliebhaberin des 19. Jh., hat  
auch am Burgtheater gesteuert) mit handschrei-  
artigen Aufzeichnungen. In den Erläuterungen  
habe ich in Berlin in der Bibliothek und im  
Hausarchiv vor einem Jahre Studien gemacht,  
als ich dort war, um meine Bau zu sichern.

Jetzt komme ich zu nichts, denn ich habe  
mit der Pflege meiner Frau, die keinen Finger  
rühren darf, und mit häuslichen Dingen voll-  
auf zu tun.

Hier war im September mit Mann (Dr.  
med. W. Koch) und Schürigermutter im Suga-  
din. Sie ist zwar geprüfte Autokennerin, der  
Mann hat aber gefahren.

Ihnen alles gute von uns und viele Grüße!  
Bitte verzeihen Sie das lange Schreiben

Franz Dr. Seufferheld

Ihren

bitte mich schärfsten

alten

zu empfehlen!

Wolfgang Priucke